

Auf Zusammenhalt schauen

SOZIALE ORTE (13) Was bringen sie für die Gemeinde und ihre Bürger?

Forscher der Universität Göttingen haben nach Sozialen Orten in Waldeck-Frankenberg gesucht. In einer Serie stellen wir vor, auf was die Wissenschaftler gestoßen sind.

VON LJUBICA NIKOLIC

Waldeck-Frankenberg – In dieser Serie wurden Soziale Orte im Landkreis Waldeck-Frankenberg vorgestellt. Es wurde beschrieben, was Soziale Orte brauchen, um zu funktionieren, und warum sie besser als Prozess verstanden werden, denn als feuerlöschendes Projekt.

Aber was genau bringt ein Sozialer Ort für die Gemeinde? Was haben Bürger davon, die weder den von uns vorgestellten Stammtisch in der Schule Dalwigkthal haben, noch das DorfArt-Festival in Frebershausen besuchen? Eine ganze Menge! Denn nach dem Zentrale-Orte-Konzept (ZOK) sind Dalwigkthal und

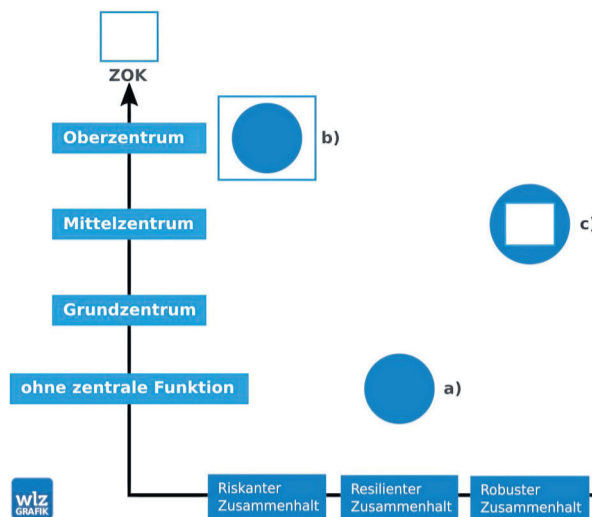
Frebershausen Orte ohne zentrale Funktion. Bei der Förderung von Infrastruktur spielen sie keine Rolle! Hier kommt das Soziale-Orte-Konzept (SOK) ins Spiel!

Denn das schaut nicht nur auf Bevölkerungszahlen, wirtschaftliche Lage, Infrastruktur und demografische Situation, sondern darüber hinaus auch auf den sozialen Zusammenhalt: Gibt es Soziale Orte? Wie ist die Vernetzung innerhalb der Gemeinde, aber auch über die Orts- und Ortsgrenzen hinaus? Wie kooperieren Verwaltung, Unternehmen und Zivilgesellschaft; kurz, wie stehen die Chancen für Soziale Orte? Das SOK ergänzt die Kategorien Grund-, Mittel- und Oberzentrum durch die Einstufung des Zusammenhalts in robust, resilient – also widerstandsfähig – oder riskant (siehe Grafik).

Unabhängig von ihrer Größe können damit Gemeinden, die nach ZOK ohne zentrale Funktion sind, einen resilienten Zusammenhalt vor-

Das Soziale-Orte-Konzept

Das Wechselspiel zwischen Zentralen-Orte-Konzept und Soziale-Orte-Konzept



weisen, da der Ortsvorsteher, das ansässige Handwerk und zahlreiche Freiwillige einen oder mehrere Soziale Orte geschaffen haben und am Laufen halten (siehe beispielsweise das DorfArt Kunstfest in Frebershausen, Beispiel in der Grafik).

Andererseits können Ortsteile eines Oberzentrums einen riskanten Zusammenhalt aufweisen (Beispiel b), wenn Infrastruktur – die für die Entwicklung von Sozialen Orten wichtig ist – abgebaut wird, Engagierte abwandern, dafür aber lähmende Mutlosigkeit zurückbleibt. Einen robusten Zusammenhalt weisen eher die Gemeinden auf, die über Arbeitsplätze, eine gute Infrastruktur und ausgeglichene Kommunalfinanzen verfügen.

Darüber hinaus sind dort kooperative Netzwerke zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft (siehe Grundzentrum Diemelstadt, Beispiel c) entstanden, die zukünftige Herausforderungen gemeinsam anpacken, Ideen anstoßen und Bürgerbeteiligung ermöglichen. Durch den zusätzlichen Blick auf den sozialen Zusammenhalt einer Gemeinde, fällt deren Bewertung viel detaillierter aus und ihre Potenziale und Qualitäten werden aufgezeigt.

TAGEBUCH



Landratswahl 2009 Spannung mit der „roten Heidi“

VON THOMAS KOBBE

Heidemarie Boulnois (Die Linke) hat ihr Mandat im Kreistag von Waldeck-Frankenberg niedergelegt. Bei der jüngsten Sitzung in Willingen war schon ihre Nachfolgerin da: Regina Preysing aus Bad Wildungen.

Den Waldeck-Frankenbergern hatte Boulnois 2009 eine spannende Landratswahl beschert: Als eine von drei Kandidaten holte die Marburgerin im ersten Wahlgang zwar nur 1,99 Prozent. Das führte aber dazu, dass keiner ihrer beiden Mitbewerber – Reinhard Kubat und Klaus Friedrich – eine absolute Mehrheit erreichte, eine Stichwahl musste her.

Mit 49,68 Prozent hatte der Korbacher Bürgermeister Klaus Friedrich im ersten Wahlgang vorne gelegen, zwei Wochen später hieß der neue Landrat Reinhard Kubat, der in der Stichwahl mit 54,3 Prozent mehr als nur den Stimmenanteil von Heidemarie Boulnois für sich verbuchen konnte. Und es gab damals nicht wenige, die behauptet haben, dass ohne die „rote Heidi“ ein Korbacher ins Kreishaus eingezogen wäre.

Nächstes Jahr ist übrigens wieder Landratswahl ...



Heidemarie Boulnois (Linke) hat ihr Mandat im Kreistag niedergelegt

Krankenstand in Coronakrise gesunken

DAK-Analyse für den Landkreis

Waldeck-Frankenberg – Der Krankenstand im Waldeck-Frankenberg ist im ersten Halbjahr 2020 gesunken. Die Zahl der Erkrankungen während der Coronapandemie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 Prozentpunkte ab. Das teilt die Krankenkasse DAK-Gesundheit mit.

Mit 4,8 Prozent gab es in der Region aber einen höheren Krankenstand als im Landesdurchschnitt (4,2 Prozent). Laut DAK-Gesundheitsreport waren damit also an jedem Tag von 1000 Arbeitnehmern 48 krankgeschrieben. Im gesamten Jahr 2019 betrug der Krankenstand im Landkreis 4,9 Prozent.

Die aktuelle Analyse der DAK-Gesundheit für den Landkreis Waldeck-Frankenberg zeigt die Entwicklung des Krankenzustandes im vergangenen Jahr und die wichtigsten Veränderungen im ersten Halbjahr 2020 auf. Dabei werde deutlich, wie sich die Anzahl und Dauer der Krankschreibungen während der Corona-Krise in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres veränderten.

Die Fehltagelast aufgrund psychischer Erkrankungen wie Depressionen und Angstzustände seien während dieses Zeitraums am stärksten von allen Diagnosen gesunkenen – um knapp 30 Prozent.

Die meisten Ausfalltage entfielen auf Muskel-Skelett-Erkrankungen, zu denen Rückenleiden gehören. Die Zahl der Krankschreibungen nahm um rund vier Prozent zu und verursachte damit er-

neut den größten Anteil am Krankenstand in der Region. Besonders im Blickfeld stehen die Atemwegserkrankungen aufgrund der Regelung des Gemeinsamen Bundesausschusses, wonach sich Patienten mit leichten Erkältungssymptomen von März bis Ende Mai telefonisch krankschreiben lassen konnten. Die Auswertung des DAK-Gesundheitsreportes für das erste Halbjahr 2020 zeigt

Werte noch unter Grippejahr 2018

für Waldeck-Frankenberg, dass die Fehltagelast bei Atemwegserkrankungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zwar von 141 Tagen je 100 Versicherte auf 150 Tage zunahm, aber immer noch unterhalb des Wertes aus dem Grippejahr 2018 lagen (198 Tage).

Der DAK-Gesundheitsreport Waldeck-Frankenberg analysiert neben dem ersten Halbjahr 2020 auch die Fehlzeiten des vergangenen Jahres. Die Vollausswertung des gesamten Jahres 2019 zeige, dass sich mehr als die Hälfte aller Fehltagelast auf drei Krankheitsarten zurückführen lassen. An erster Stelle stehen Muskel-Skelett-Probleme wie zum Beispiel Rückenleiden. Sie sind für jeden fünften Fehltag von Beschäftigten in der Region verantwortlich (23,8 Prozent). Danach folgen psychische Leiden mit 15,7 Prozent vor Verletzungen und Atemwegserkrankungen wie Bronchitis oder Sinusitis mit je 13,6 Prozent. nh/mab

Linksextremistin aus Kassel festgenommen

Leipzig – Die am Donnerstag vergangener Woche in Leipzig festgenommene Linksextremistin Lina E. soll aus Kassel stammen. Die 25-Jährige hat nach Informationen unserer Zeitung 2013 in Kassel Abitur gemacht und ist danach zum Studium nach Leipzig gezogen.

E. wird laut Bundesanwaltschaft verdächtigt, Mitglied einer kriminellen Vereinigung zu sein. Die Mitglieder der linksextremen Gruppe lehnen demnach unter anderem den bestehenden demokratischen Rechtsstaat ab. E. soll in der Gruppe schnell zur Anführerin aufgestiegen sein und an mehreren Angriffen gegen Anhänger der radikalen Rechten beteiligt gewesen sein, bei denen Personen teils schwer verletzt wurden.

Der Fall ist insofern ungewöhnlich, da seit dem Ende der RAF nur sehr selten Linksextremisten von der Bundesanwaltschaft festgenommen worden sind. afp/kme

RENAULT
Passion for life

Sofort verfügbar:

Renault ZOE mit 10.000 € Elektrobonus*

Renault ZOE LIFE R110/ Z.E. 40
ab mtl.

129,00 €

inkl. Batterie und inkl. 10.000 € Elektrobonus*

Fahrzeugpreis: 25.972,05 € (inkl. 3.900 € Renault-Anteil im Rahmen des Elektrobonus)*, inkl. Antriebsbatterie. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 9.100,00 € (inkl. 6.100 € beinhaltet 6.000 € Bundeszuschuss und 100 € AVAS Förderung im Rahmen des Elektrobonus)*, Nettodarlehensbetrag 16.872,05 €, 36 Monate Laufzeit (35 Raten à 129,00 € und eine Schlussrate: 13.710,72 €), Gesamtleistung 30.000 km, eff. Jahreszins 2,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 2,95 %, Gesamtbetrag der Raten 18.225,72 €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 27.325,72 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bei Fahrzeugübergabe bis 17.12.2020.

- Online-Multimediasystem EASY Link mit 7"-Touchscreen und Smartphone-Integration
- Digitale Instrumententafel mit 10-Zoll Display (im Cockpit)
- LED-Heckleuchten mit dynamischen Blinkern
- Licht- und Regensensor
- Klimaanlage
- Vorheizung /-kühlung
- Tempomat
- LED-Scheinwerfer

Renault ZOE LIFE, Elektro, 80 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A+. Renault ZOE: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,7 - 17,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 - 0 g/km; Effizienzklasse A+ - A+ (Werte gemäß gesetzl. Messverfahren).

Abb. zeigt Renault ZOE INTENS mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

Tradition. Erfahrung. Innovation.

Autohaus Beil

Siegener Str. 24
35066 Frankenberg/E.
Tel.: 06451 7254-0
www.Autohaus-Beil.de

Ziegelfeld 2
34497 Korbach
Tel.: 05631 50465-0
info@autohaus-beil.de

*Der Elektrobonus i. H. v. insgesamt 10.000 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.900 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Elektrobonus enthält auch die Förderung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für den Einbau eines akustischen Warnsystems (AVAS) bei neuen Elektrofahrzeugen in Höhe von 100 €, www.bafa.de. Die Auszahlung des Bundeszuschusses und der AVAS-Förderung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags: Diese Beträge sind bereits in die Anzahlung einkalkuliert. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.